

**Amor et fatum**  
**(Liebe und Schicksal – eine antike römische Soap)**

Flavia hat es endlich geschafft, ihren Vater davon zu überzeugen, Quintus heiraten zu dürfen, obwohl dieser sie bereits an Lucius versprochen hatte. Lucius' Wut über den Verlust seiner Braut währt jedoch nicht lang, er verliebt sich in Flavias beste Freundin Galla (ehemals Sklavin der Flavier und inzwischen freigelassen).

Schon bald wird eine Doppelhochzeit geplant: Galla + Lucius und Flavia + Quintus beschließen, gemeinsam ein großes Hochzeitsfest zu feiern, das von den Freundinnen Diana, Iulia und Laura eifrig vorbereitet wird.

Währenddessen erfährt man, was aus Flavias Mutter Caecilia und ihrem Bruder Aulus geworden ist: Sie waren an eine Gladiatorenschule verkauft worden, wo Aulus zum Gladiator ausgebildet werden sollte. Ihnen gelingt jedoch eine spektakuläre Flucht, die Aulus mit seinem Leben bezahlen muss. Caecilia tritt daraufhin alleine ihre Heimreise nach Rom an und kommt am Tag von Flavias Hochzeit überraschenderweise zu Hause an. Flavia ist überglücklich, dass ihre verschollene Mutter wieder da ist.

Und es folgt direkt eine weitere Überraschung: Der Priester vor dem Altar, der die Paare verheiraten soll, ist Aufidius aus Nemausus, der ehemalige Hausherr von Galla und Flavia! Er war von Flavias Vater „engagiert“ worden, nachdem sich herausgestellt hatte, dass Aufidius der erste Mann von Flavias Mutter Caecilia war, der einst zusammen mit der gemeinsamen Tochter Aufidia verschleppt worden war.

Durch eine Fügung des Schicksals hatte ausgerechnet er Flavia und Galla vom Sklavenhändler gekauft und herausgefunden, dass es sich bei Galla um Aufidia handelte, die gemeinsame Tochter von ihm und seiner ersten Frau Caecilia, die ihm als Baby entrissen worden war. Sie war unter dem Namen Galla aufgewachsen und durch eine weitere Fügung des Schicksals als Sklavin bei den Flaviern gelandet, also unerkant bei ihrer eigenen Mutter und deren neuer Familie. Am Hochzeitstag kommen nun alle Verhältnisse ans Licht: Aufidius ist der erste Mann von Caecilia und Galla/Aufidia ist deren gemeinsame verschollene Tochter und somit Flavias Halbschwester. Durch Liebe und Schicksal („Amor et Fatum“) sind nun endlich alle glücklich vereint!

**Speculum obscurum**  
**(der geheimnisvolle Spiegel)**

Die 13jährige Aurora ist eine typische Teenagerin, die gerade alles doof findet und einfach nur in Ruhe gelassen werden will. Dass sie mit ihren Eltern in deren Heimatdorf umziehen und ihre Freunde zurücklassen muss, passt ihr überhaupt nicht, doch es kommt noch schlimmer: In dem merkwürdigen Dorf sprechen bis heute alle nur Latein, auch in der Schule! Und das, wo Latein doch eh schon Auroras Hassfach ist. Aurora zieht sich zurück, spricht mit niemandem und wird deshalb zu Cassandra geschickt, der geheimnisvollen allwissenden Dorfältesten, die Aurora helfen soll, sich in ihrer neuen Situation zurechtzufinden.

Von Cassandra erfährt Aurora, dass sie vom Schicksal als deren Nachfolgerin bestimmt ist und deshalb in alle Geheimnisse des Dorfes und in Kassandras geheimnisvolle Aufgaben eingeweiht werden darf. Das wichtigste Geheimnis ist ein Spiegel, der Kontakt zu der antiken römischen Welt ermöglicht und durch den Cassandra regelmäßig mit Caesar kommuniziert, um ihn bezüglich der Ereignisse in der modernen Welt auf dem Laufenden zu halten.

Beflügelt von den Möglichkeiten, die der Spiegel ihr bietet, beginnt Aurora Latein zu sprechen und sich einzuleben. Täglich besucht sie den Spiegel, aber nicht unbedingt, um Caesar Bericht zu erstatten (was im Rahmen der Ausbildung eigentlich ihre Aufgabe wäre), sondern um mit ihrer neuen besten Freundin Flavia, der Figur aus ihrem alten Lehrbuch, über Jungs zu quatschen.

Doch dann verlangt Caesar von Aurora, den Spiegel zu zerbrechen. Er hat keine Lust mehr durch den Spiegel auf ewig gefangen zu sein in einer Welt, in der es keinen Fortschritt gibt. („Immer nur Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen, Thermenbesuche...und das jetzt schon seit über 2000 Jahren...ich werde verrückt!“)

Auch Flavia sieht das Problem, dass sie im Gegensatz zu Aurora nicht altert und von dieser irgendwann vergessen werden wird. Da Caesar durch einen Fluch zusätzlichen Druck auf Aurora ausübt („Es herrscht Getreidemangel, ständig brennen irgendwelche Gebäude...und es gibt auch kein W-Lan mehr!“), entscheiden die beiden schweren Herzens, dass Aurora den Spiegel zerbrechen muss, und nehmen Abschied voneinander.

Aurora zerschlägt den Spiegel und wacht in dem Moment zu Hause in ihrem alten Zimmer wieder auf. War das etwa alles nur ein Traum? Sie erhebt sich und sieht einen zerbrochenen Spiegel am Boden liegen...

**Exsecratio Discordiae**  
**(Der Fluch der Discordia)**

Discordia verschafft sich Zutritt zu einer Götterhochzeit, zu der sie nicht eingeladen ist, wird allerdings vom Trauzeugen erkannt und rausgeworfen. Empört spricht sie einen Fluch aus, der bewirkt, dass sich die Gaben / Besonderheiten der olympischen Götter ins Gegenteil verkehren. (Diana wird Veganerin, Venus wird hässlich, Minerva dumm usw.) Juppiter wendet sich ans göttliche Orakel, um zu erfahren, wie er den Fluch brechen kann. Von ihm erhält er den rätselhaften Hinweis, dass er hierfür den Mars aus dem Jahr 2019 benötigt. Juppiter reist also ins Jahr 2019 und findet heraus, dass sich hinter dem Mars kein Gott verbirgt, sondern ein Schokoriegel. Mit diesem reist er zurück in die Götterwelt und sucht Discordia in ihrem düsteren Reich auf. Der Marsriegel verwandelt Discordia in Concordia und es offenbart sich der Grund für ihre ehemalige Wut und Streitsucht, zusammengefasst in den Worten Jupiters „Du bist nicht du selbst, wenn du hungrig bist.“ Die Wandlung von Discordia zu Concordia hebt auch ihren Fluch auf und die olympische Götterwelt lebt nun in Frieden miteinander.

**Pugna gladiatorum – spectaculum magnum?**  
**(Der Gladiatorenkampf – ein großartiges Spektakel?)**

Die Römer Marcus und Titus, die während eines Gladiatorenkampfes im Amphitheater nebeneinander sitzen, diskutieren die Frage, ob das Anschauen eines solchen Kampfes vergnüglich und unterhaltsam oder vielmehr grausam und menschenverachtend ist. Besonders eindrucksvoll ist das selbst gebaute und detailliert gestaltete Kolosseum (s. Foto).

**Animalia Troiana I - Cornequus Troianus**  
**(Die trojanischen Tiere I – das trojanische Einhorn)**

Penny wird durch einen missglückten Zauber Circes in ein Einhorn verwandelt. Als Einhorn fliegt sie fort, um zu fliehen. Je weiter sie sich von Circe entfernt, desto schwächer wird deren Zauberkraft. Pennys Gestalt wird hölzern und so landet sie als hölzernes Einhorn zufällig an der Küste Trojas, wo sie von den Troja belagernden Griechen gefunden wird. Diese nutzen das Einhorn für ihre wohlbekannte List und gelangen so nach Troja. Durch einen Zauberspruch gelingt es Helena, dem hölzernen Einhorn wieder Leben einzuhauchen. Es spuckt die Griechen aus. Diese werden sofort vertrieben und Troja siegt.